



Stadtsicht

Stadtsicht

Die Stadt erwacht im fahlen Nebelgrau
vom Smoke der Zeit getünchter Neonleuchten.
Der Morgen gleiche Narrentrott beginnt -
es ticken schon die Uhren im Getriebe.

Im Abgasnebel enger Häuserschluchten
beleben Straßen sich mit schnellem Schritt.
Auf freien Plätzen warten wohlfeil Händler,
ein Wochenmarkt eröffnet laut den Tag.

Die ersten Sonnenstrahlen spiegeln hell
in den Fassaden, Lichtkaskaden züngeln,
ergießen über steilen Dächern ihren Glanz,
das Altstadtflair - Enklave der Moderne.

Enthemmter Kaufrausch explodiert derweil
in überschallten Neuzeit Kathedralen.
Die Innenstadt verströmt sich langsam leer,
Cafés erbitten bunt noch Bleibelaune.

Gesichter tragen stumm an letzten Träumen.
Die monotone Hast eilt rasch vorbei.
Ein Lachen schallt verloren von den Wänden.
Und Einsamkeit steht planlos vor dem Haus -

Der Alltag hat den Morgen längst verdrängt
und Penner treffen sich an Stadtparkbänken.
Bepackte Frauen, Tauben, Mann mit Hund ...
den Rhythmus einer Stadt bestimmt das Leben.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).